

Jahresbericht

2009

Kooperationsstelle

Hochschulen & Gewerkschaften

Region Hannover – Hildesheim

- 1. Einleitung**
- 2. Beirat**
- 3. Arbeitsschwerpunkte**
 - 3.1 Veranstaltungen**
 - 3.1.1. [SCIENCE-D@Y](#) 2009
 - 3.1.2. Mit dem Bachelor in den Beruf – Top oder Flop?
 - 3.1.3. Lehrerbildung + Gebäudesanierung / √ Konjunkturprogramm II = Gute Schule?
 - 3.1.4. Seminar: „Rechte und Möglichkeiten von Europäischen Betriebsräten“
 - 3.2. Projekte**
 - 3.2.1 Demographische Entwicklung und betriebliche Antworten
 - 3.2.2 Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens
 - 3.3 Betriebskontakte**
 - 3.3.1 Betriebsexkursionen
 - 3.3.2. IT Arbeitskreis
 - 3.4 Studierendenarbeit**
 - 3.4.1. Hochschulinformationsbüro (HIB)/ Leibniz Universität Hannover
 - 3.4.2. HIB Expo Plaza / Fachhochschule Hannover
 - 3.4.3. Fachhochschule Hannover / IG Metall
 - 3.5. Kooperationsstellennetzwerke**
- 4. Gremienarbeit**
- 5. Öffentlichkeitsarbeit**
- 6. Publikationen**
- 7. Anhang**

1. Einleitung

Das Hochschuljahr 2009 wurde u.a. durch die Studierendenproteste und die zunehmende Kritik an der Umsetzung des Bolognaprozesses - wir haben dazu eine Veranstaltung durchgeführt, siehe unter Punkt 3.1.2. – geprägt.

Die Auseinandersetzungen haben zu ersten Überlegungen der Politik geführt, Korrekturen an einzelnen „Bausteinen“ des Prozesses vorzunehmen.

Die inhaltliche Arbeit der Kooperationsstelle wurde mit den bekannten Schwerpunkten Betriebskontakte, vor allen den Betriebsexkursionen(3.3.1.), Veranstaltungen zu arbeitsweltlichen Themen(3.2.1 und 3.2.4) und hochschulpolitischen Themen (siehe 3.2.2 und 3.2.3) sowie den Projekten (3.2.) weitgehend fortgeführt.

Gerade bei der Projektarbeit zeigt sich, wie die bestehenden betrieblichen Kontakte die Arbeit der Kooperationsstelle bereichern, bieten diese doch Studierenden die gute Möglichkeit, reflektierte Eindrücke und Erfahrungen der betrieblichen Realität zu gewinnen.

Zur personellen Situation: Dagmar Borchers ist im August 2009 aus ihrer Elternzeit wieder zurückkehrt, außerdem hat als Nachfolgerin für Andrea Wemheuer Karolina Kempa die Aufgaben im Projekt „Demografische Entwicklung und betriebliche Antworten“ übernommen.

2. Beirat

Von den ursprünglich geplanten drei Beiratssitzungen musste leider eine Sitzung im Sommer ausfallen. Die Sitzung im Februar fand in der IG Metall Verwaltungsstelle, die Sitzung im November in der Medizinischen Hochschule Hannover statt.

Neu an den Beiratssitzungen ist der Punkt Vortrag, der einen bestimmtem inhaltlichen Thema gewidmet ist. So wurde auf der letzten Sitzung in der MHH von Frau Almut Plumeier der hannoversche Modellstudiengang für Medizin Hannibal vorgestellt.

Ebenfalls auf dieser Sitzung nahm der Beirat den Sachstandbericht der Kooperationsstelle sowie das Schreiben von Herrn Scholz, Vizepräsident der Leibniz Universität Hannover, vom März 2009 zur Kenntnis, dem eine Anfrage des MWK vom Februar 2009 über den Stand der Arbeit und die Konsequenzen aus dem Evaluationsbericht 2005 zugrunde lag. Mit dieser positiven Stellungnahme wurde die Arbeit der Kooperationsstelle gewürdigt.

Eine aktuelle Liste der Beiratsmitglieder befindet sich im Anhang zu diesem Bericht.

3. Arbeitsschwerpunkte

3.1 Veranstaltungen

Neben dem Science-Day führte die Kooperationsstelle noch drei weitere Veranstaltungen entweder in Eigenregie oder als Kooperationspartner durch.

3.1.1. SCIENCE-D@Y 2009

„*Wege aus der Krise – Die Zukunft durch nachhaltiges Wirtschaften neu gestalten*“ lautete das Motto des Science-Day am 9. November 2009. Referenten waren Dierk Hirschel, Chefökonom des DGB, Pd. Dr. Niko Paech von der Universität in Oldenburg, Dr. Ralf Bartels vom Vorstand der IG BCE, Dr. Ulrich Höpfner, Geschäftsführer des Instituts für Energie- und Umweltforschung aus Heidelberg, Thomas Müller von der IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen-Sachsen-Anhalt, Torsten Windels, Chefvolkswirt der Nord/LB und Jochen Berendsohn, Personalratsvorsitzender der VGH Versicherung in Hannover.

Während am Vormittag die Analyse der gegenwärtigen Wirtschaftskrise sowie alternative Entwicklungswege durch nachhaltiges Wirtschaften thematisiert wurde, standen in den einzelnen Foren wirtschaftliche Kernbereiche wie der Energiesektor, der Verkehrsbereich und die Finanzwirtschaft im Mittelpunkt der regen Diskussionen in den Arbeitsgruppen.

Mit mehr als 60 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht.

Die gehaltenen Referate können im Internet eingesehen werden:

<http://www.koop-hg.de/termine-302-details.html>

3.1.2. **Mit dem Bachelor in den Beruf – Top oder Flop?**

Mit einem Hochschulthema befasste sich die Veranstaltung am 24.6.2009 zum Thema: „Mit dem Bachelor in den Beruf Top oder Flop?“ Beginnend mit einem Einführungsvortrag von Karl-Heinz Minks vom HIS Hannover diskutierten anschließend Prof. Dr. Gabriele Diewald, Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung der LUH, Barbara Texter, Continental AG, Dr. Andreas Keller, GEW Hauptvorstand und Stefan de Greef, Hochschulteam der Agentur für Arbeit über die beruflichen Perspektiven von BA Absolventen/innen. Auch dieses interessante Referat von Herrn Minks kann über die Internetseite der Kooperationsstelle <http://www.koophg.de/index.php?module=pagesetter&type=file&func=get&tid=9&fid=document&pid=243> abgerufen werden.

Obleich nicht in allen Punkten Übereinstimmung herrschte waren sich alle Diskutanten/innen darüber einig, dass an der Umsetzung der BA Studiengänge einiges verbesserungswürdig sei. Die zeitgleich stattgefundenen Studierendenproteste unterstrichen die Notwendigkeit einer öffentlichen Debatte um den Bolognaprozess eindrücklich.

3.1.3. Lehrerbildung + Gebäudesanierung / √ Konjunkturprogramm II = Gute Schule?

Unter diesem Motto diskutierten am 29.4.2009 Prof. Dr. Martin Heinrich, LUH - Erziehungswissenschaften, Prof. Dr. Harald Gropengießer, LUH, Biologiedidaktik, Pia Renner, Mitglied des Schulbezirkspersonalrates Hannover und Gabriele Hackbarth, Nds. Kultusministerium, Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte über die Perspektiven und Anforderungen an die zukünftigen Lehramtsstudierenden.

Nach einer Einleitung durch Prof. Dr. Lutz Hieber, erfolgte der inhaltliche Einstieg durch Frau Hackbarth die u.a. auf die Verordnung von 2007 verwies, die den Master anstelle des Staatsexamens für den Lehrberuf in Nds. vorschreibt. Dort sind auch die Kompetenzen festgeschrieben, die von den zukünftigen Lehrer/innen erwartet werden.

Frau Renner wies in ihrem Statement auf die mangelnden Rahmenbedingungen in den Schulen für die Referendare bzw. Schulpraktikanten hin, die einer guten Einarbeitung entgegenstehen würde. Beispielsweise die hohe Belastung der Lehrer/innen in den Schulen, die einem Engagement für Referendare entgegenstünden.

Prof. Gropengießer sieht seinen fachdidaktischen Anspruch darin, die zukünftigen Biologielehrer/innen als Experten für Vermittlung und Aneignung ihres Faches auszubilden.

Für ihn müssen Lehrerstudierende mehr als nur reines Fachwissen im ihrem Fach besitzen, um gute Lehrer zu sein. Wichtig ist ihm eine sowohl wissenschaftliche als auch gesellschaftliche Einordnung des Faches durch die Studierenden.

Prof. Heinrich ging in seinem Impulsvortrag u.a. auf die unterschiedlichen Interessen der drei Phasen Universität – Referendariatsausbildung – Schule ein, die leider nicht aufeinander abgestimmt seien. Abschließend forderte er eine Neujustierung der Diskussion die sich nicht um das Thema „mehr Fachwissenschaft oder mehr Pädagogik“ sondern an dem Konfliktfeld „mehr Wissenschaftsorientierung oder mehr Praxisorientierung“ orientieren sollte.

Veranstalter waren neben der Kooperationsstelle die GEW Hannover und das Institut für Soziologie & Sozialpsychologie an der LUH.

3.1.4 Seminar: „Rechte und Möglichkeiten von Europäischen Betriebsräten“

Die Entscheidungen von internationalen Unternehmen, Standorte zu schließen oder zu verlagern, sind für die Beschäftigten oft nicht vorhersehbar. Dies zeigen nicht zuletzt die aktuellen Auseinandersetzungen um Opel und auch um Continental. Mit Beteiligung der Kooperationsstelle fand am 25.3. – 27. 3. 2009 ein internationales Seminar zum Thema: „Rechte und Möglichkeiten von Europäischen Betriebsräten“ in Hannover statt. Unter der Leitung von Frau Prof. Wendeling-Schröder, Juristische Fakultät der Leibniz Universität Hannover, diskutierten 30 Studierende, Professorinnen und Professoren aus Italien, Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland auf der Basis von Länderberichten aktuelle Fälle, suchten nach Verbesserungsmöglichkeiten und stellten sich am letzten Tag des Seminars kritischen Fragen u.a. von Mitgliedern Europäischer Betriebsräte, die von der Kooperationsstelle hierfür vermittelt wurden.

Das Seminar fand im Rahmen der Arbeit der „European Working Group on Labour Law“ (EWL) statt.

3.2 Projekte

3.2.1 Demographische Entwicklung und betriebliche Antworten

Im Rahmen des Projekt „Demografische Entwicklung und betriebliche Antworten“ fanden im Jahr 2009 sieben Koordinierungskreistreffen, zwei Netzwerktreffen, eine Netzwerktagung und drei inhaltliche Veranstaltungen in Betrieben sowie bei der Handwerkskammer Hannover statt.

Übersicht der Veranstaltungen:

- 06.02.2009: Netzwerktreffen bei der Firma Jänecke und Schneemann Druckfarben zum Thema 'Tarifverträge und demografischer Wandel'
- 18.02.2009: Informationsveranstaltung 'Kurzarbeitergeld und Weiterbildung'
- 19.03.2009: Fachveranstaltung 'Betriebliche Antworten auf den demografischen Wandel: Wissenstransfer im Unternehmen' bei der Handwerkskammer Hannover
- 14.05.2009: Fachveranstaltung 'Gute Arbeit' bei der IG Metall
- 03.09.2009: Netzwerktagung in der Nord/LB zum Thema 'Fachkräftemangel in klein- und mittelständischen Unternehmen - Analysen und Handlungsmöglichkeiten in Zeiten des demografischen Wandels'
- 20.11.2009: Netzwerktreffen bei der Firma RICOH zum Thema 'Ausbildung und Wissenstransfer im Betrieb in Zeiten des demografischen Wandels'

Die im Jahr 2009 statt gefundenen Veranstaltungen konnte sich alle durch eine hohe betriebliche Nähe bzw. Kooperation sowie eine, bis auf Ausnahme des letzten Netzwerktreffens bei der Firma RICOH, konstant gute Teilnehmerzahl ausweisen. Alle gehaltenen Vorträge sowie die Programme könne auf unserer Homepage www.betrieblicherwandel.de eingesehen und runtergeladen werden. Auch konnten wir uns 2009 über eine anwachsende Netzwerkmitgliederzahl freuen.

Die Planungen für das Jahr 2010 sind bereits weit fortgeschritten, so sind schon eine Netzwerktagung, ein Netzwerktreffen sowie eine Fachveranstaltung in Organisation. Auch haben wir uns für das Jahr 2010 vorgenommen, dem Selbstverständnis eines Netzwerkes folgend, die Mobilisierung und Vernetzung der Netzwerkmitglieder gezielt weiter zu fördern. In Planung steht außerdem ein Diskussions-Workshop, zu dem Vertreter aus Personal- und Betriebsräten unseres Netzwerkes (bis zu 15 Personen) geladen werden sollen. Ziel ist ein konkreter Austausch über Probleme, Entwicklungen und Fragestellungen im Zuge des demografischen Wandels in der Region Hannover sowie ein „Brainstorm“ zum Thema Verbesserung der Netzwerkstruktur, der Netzwerkaufgaben, -Potentiale und –Möglichkeiten.

3.2.2 Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens

Das Projekt "Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbst gesteuerten Lernens" wurde mit dem ersten Qualifizierungsdurchgang „Interkulturelles Projektmanagement“ im März 2009 gestartet. An den vier Workshops nahmen insgesamt 16 Personen teil, wovon fünf aus Betrieben und 11 aus der LUH bzw. der FH Hannover kommen.

Die erste Runde des Angebots ist mittlerweile erfolgreich beendet worden. Ein erster Evaluationsbericht der Kooperationsstelle liegt vor.

Am 12. November fand in der FH Hannover der feierliche Abschluss statt, im Zuge dessen die Teilnehmer/innen ihre Teamprojekte vorstellten. Die Projektpräsentationen waren professionell, anregend und spannend. In der Pause und nach der Veranstaltung wurde deutlich, dass Besucher/innen aus der Praxis großes Interesse an der Umsetzung der Projekte hatten, sich also vor allem für die Studierenden rege Praxiskontakte ergaben. Eine der Studentinnen hat über das Projekt bereits ein Beschäftigungsangebot erhalten für die anstehende Zeit nach ihrem Studium.

Es sollte in die zweite Runde für die Studierenden einfließen, wie man über Honorare usw. verhandelt, damit sich diese nicht gegenüber den interessierten Praxisvertreter/innen unter Wert verkaufen.

Die Anmeldungen für die zweite Runde laufen derzeit an. Aufgrund der guten Anmeldelage wird auch diese Runde stattfinden können. Am 27. Januar 2010 fand eine Informationsveranstaltung zum Angebot statt, auf der Interessierte alle Fragen loswerden konnten.

3.3 Betriebskontakte

Wie in den vergangenen Jahren, haben wir das Angebot an Betriebsexkursionen auch im Krisenjahr 2009 aufrecht erhalten können. Anzumerken ist aber, dass in einigen von uns besuchten Betrieben das „visuelle“ Erleben sehr stark eingeschränkt war, da an den verabredeten Terminen kaum Produktion stattgefunden hat.

Von Seiten der Studierenden ist festzustellen, dass mit der Einführung von Bachelorstudiengängen und den damit häufig verbundenen kurzfristigen Modulprüfungen, die Anzahl an kurzfristigen Abmeldungen an den Exkursionen stark zugenommen hat. Dies ist umso bedauerlicher, als damit die Möglichkeit für die Studierende, Kontakte zu interessanten Betrieben aufzunehmen, gemindert wird.

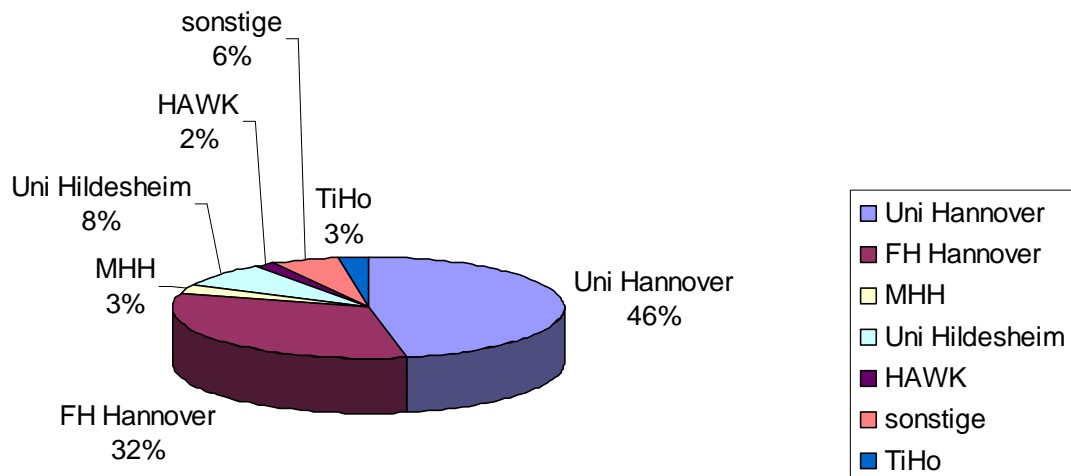
Dennoch: Seit Beginn der Betriebsexkursionen im Jahr 2003 haben wir mittlerweile 88 Exkursionen durchgeführt an denen über 1300 Studierende teilgenommen haben. Damit dürfte es an keiner der beteiligten Hochschulen eine Institution geben, die auch nur annähernd so viele betriebliche Exkursionen anbieten kann wie die Kooperationsstelle Hochschule und Gewerkschaften in Hannover. Die Kooperationsstelle ist mittlerweile vielfach erster Ansprechpartner wenn Hochschulangehörige Kontakte zu Betrieben suchen.

3.3.1 Betriebsexkursionen

Betriebsexkursionen im Jahr 2009

Datum	Betrieb	Gesamt	Frauen	Männer	LUH	Uni Hi	FH H	FH HI	sonstige
15.01.09	Daimler	12	2	10	10	1	1	-	-
19.01.09	VWN	5	1	4	5	-	-	-	-
21.01.09	Komatzu	7	1	6	7	-	-	-	-
29.01.09	Solvay	26	19	7	13	-	4	-	9 (TiHo)
12.02.09	MTU	15	-	15	4	1	9	-	1
23.4.09	MTU	14	5	9	-	-	2	-	12
26.05.09	VWN	18	1	17	12	-	5	1	-
08.06.09	Daimler	15	4	11	11	1	-	2	1
15.06.09	Solvay	42	30	12	24	-	-	-	16 TiHo, 2 MHH
18.06.09	Madsack	6	3	3	2	-	4	-	-
22.06.09	Hanomag	5	-	5	5	-	-	-	-
23.06.09	VWN	8	-	8	8	-	-	-	-
17.11.09	Madsack	13	11	2	-	-	11	-	2 (MHH)
19.11.09	Komatzu	16	1	15	11	-	5	-	-
24.11.09	Wabco	14	-	14	6	-	7	1	-
25.11.09	VW	16	5	11	6	-	10	-	-
30.11.09	MTU	18	1	17	2	-	16	-	-
Gesamt 2009	17	250	84	166	126	3	74	4	43

Prozentuale Teilnehmerzahl der Studierenden der einzelnen Hochschulen für die Jahre von 2005 - 2009



3.3.2 IT Arbeitskreis

Im Rahmen des im Herbst 2008 gegründeten Arbeitskreises haben im abgelaufenen Jahr zwei öffentliche Veranstaltungen stattgefunden.

Am 10.2.2009 stellten zwei Kollegen von IBM, ein ver.di Vertreter und ein Kollege von der IG Metall, das DGB Trendwende Projekt bei IBM Hannover vor. Beeindruckend war die Schilderung der guten Zusammenarbeit beider Gewerkschaften in diesem Betrieb, die mittlerweile zu größerem Interesse an der Betriebsratsarbeit bei den Beschäftigten und ebenso zu vermehrten Beitritten in die Gewerkschaften geführt hat.

Ines Roth von Input Consulting, aus Stuttgart referierte auf der zweiten Veranstaltung am 22.09.2009, zum Thema: „**Gute Arbeit - überall !? Arbeitsbedingungen in der IT-Branche aus Sicht der Beschäftigten**“. Grundlage Ihrer Ausführungen war eine entsprechende Sonderauswertung des DGB Index „Gute Arbeit“ zum IT Bereich. Festgestellt wurde, dass die meisten Ergebnisse dem Trend des allgemeinen Index entsprachen bzw. teilweise etwas positiver ausfielen.

Der Koordinierungskreis, bestehend aus Vertretern/innen von ver.di, IG Metall, DGB und der Kooperationsstelle, traf sich viermal im Jahr um die Veranstaltungen inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten.

3.4 Studierendearbeit

Im September 2009 fanden zwei Halbtagesklausuren zur Studierendearbeit in Hannover statt, die von der Kooperationsstelle gestaltet und moderiert wurden. Sie sollten einen Anstoß zu einer Diskussion über die Perspektiven der gewerkschaftlichen Studierendearbeit in Hannover geben. Ergebnis: Der bisherige HIB Lenkungskreis geht in den neugegründeten AK „Studierendearbeit“ auf, neben der Beratung von Studierenden soll die DGB Studierendengruppe vom HIB noch intensiver als bisher unterstützt werden. Zudem unterstützt die Kooperationsstelle Vernetzungsbemühungen der Akteure gewerkschaftlicher Studierendearbeit in Hannover sowie niedersachsenweit.

3.4.1. Hochschulinformationsbüro (HIB)/ Leibniz Universität Hannover

Wie bereits in den vergangenen Jahren informieren zwei studentische Mitarbeiter/innen

(zurzeit sind dies: Simone Rose und Ole Petersen) betroffene Studierende über ihre sozial- und arbeitsrechtlichen Rechte bei Konfliktsituationen im Betrieb. Besonders aktiv wurden in vergangenen Jahr vom HIB sowie der DGB Studierendengruppe die Bildungsstreikenden Studierenden in Hannover unterstützt. Außerdem wurde ihr Wissen für die Errichtung des HIB auf der Expo Plaza an der Fachhochschule Hannover genutzt.

Beteiligt war das HIB sowie die Kooperationsstelle an dem 1. Vernetzungstreffen für die gewerkschaftliche Studierendearbeit in Niedersachsen von der DGB Jugend im Juni 2009 in Wolfsburg sowie an einer IG Metall Veranstaltung Ende November zum Thema „Organizing & Campus“ an der Leibniz Universität Hannover.

3.4.2. HIB Expo Plaza / Fachhochschule Hannover

Im Juni 2009 hat das neue HIB an der FH Hannover auf der Expo Plaza seine Beratungstätigkeit aufgenommen. Eine Kollergin von der FH Hannover, zunächst Julia Schrader, ab Oktober Stephanie Koslowski und ein Kolleg von der Leibniz Universität, Frank Darguß, bieten zweimal wöchentlich nun den Studierenden auf der Expo Plaza und den Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Multimedia Schule eine Beratung rund um das Thema Jobben, Studienfinanzierung, Ausbildungsvergütung und Tarifvertrag an.

Bereits vor der Eröffnung des Büros fand an der Multimedia Schule ein Tag der Gewerkschaften statt, auf dem sich die DGB Jugend, die IG Metall und ver.di den Berufsschülern gemeinsam mit den neuen HIB Mitarbeitern den Berufsschülern präsentiert und ihre Angebote dargestellt haben. Da diese Veranstaltung ein voller Erfolg war, soll er im Jahr 2010 wiederholt werden, dann eventuell sogar über einen längeren Zeitraum.

Getragen wird das Expo HIB neben der Kooperationsstelle von der IG Metall und ver.di.

3.4.3. Fachhochschule Hannover / IG Metall

Im Jahr 2009 fanden zwei Veranstaltungen für Dualstudierende und andere interessierte Studierende unter dem Motto: „Aktiv gestalten: Studium und Beruf“ an der Fachhochschule Hannover in gemeinsamer Verantwortung von Kooperationsstelle und der IG Metall Verwaltungsstelle Hannover statt. An der ersten Veranstaltung am 17.3.2009 an der FH Hannover waren außerdem die beiden HIBs und die Fakultät Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik der FHH beteiligt.

Die etwas über 30 Teilnehmenden, überwiegend Duale Studierende und teilweise IGM Mitglieder hörten zunächst die einleitende Worte von Prof. M. Segner, Dekan der Fakultät, anschließend einen Vortrag zum Thema: „**Einstiegsgehälter und Tipps für den Arbeitsvertrag**“ von Dieter Schaefer von der IG Metall Ortsverwaltung Hannover. Im Anschluss erfolgte eine Kurzvorstellung der beiden HIBs (LUH und Expo Plaza) durch zwei HIB Mitarbeiter/innen.

Die Veranstaltungsreihe wurde am 13.10.2009 an der FH Hannover mit dem Thema: **Tipps und Tricks: Assessment-Center und Berufseinstieg**“ fortgesetzt. Dabei referierte Frau Dr. Barbara Schauenburg von der Humboldt Universität Berlin über das Thema: „Wie funktionieren Assessment-Center? – Und wie bin ich erfolgreich?; Frau Silke Heinemann von der Managementbetreuung VW Nutzfahrzeuge über den „Auswahlprozess des Managementnachwuchs“ sowie Freddy Steinhöfel vom Betriebsrat der VB Autobatterie GmbH über die „Rechte von Bewerber/innen im Einstellungsverfahren, speziell im Assessment-Center“

Zu einer guten Tradition ist mittlerweile auch die Beteiligung der IG Metall an Lehrveranstaltungen im FB Maschinenbau der FH Hannover geworden, wo seit 2006 jeweils vier Vorträge (je zwei im Sommer- und zwei im Wintersemester) im Rahmen einer regulären arbeitswissenschaftlichen Seminarveranstaltung zum Thema Gewerkschaften und Gesellschaft stattfinden.

3.5. Kooperationsstellennetzwerke

Die im Netzwerk der nds. Kooperationsstellen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen haben sich 2009 insgesamt fünfmal getroffen, davon war eine zweitägige Klausurtagung im August 2009 in Osnabrück. Diese Treffen fördern einerseits den inhaltlichen Austausch und andererseits dienen sie zu organisatorischen Absprachen betreffend gemeinsamer Aktivitäten. So diente die Klausur 2009 dazu, das neue Projekt „Integration, Sicherheit, Innovation (Insito)“ vorzubereiten, dass ab Dezember 2009 für ein Jahr vom Netzwerk der nds. Kooperationsstellen gemeinsam durchgeführt wird.

Das Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG) fand vom 3.-4. 12 2009 bei den Kollegen und Kolleginnen in Hamburg statt. Neben dem Erfahrungsaustausch standen diesmal der Prozess sowie die Inhalte des Leitbildes „Demokratische und Soziale Hochschule“ der Gewerkschaften im Vordergrund der Diskussion. Das Netzwerk der nds. Kooperationsstellen wird dazu im April 2010 eine größere Veranstaltung, gemeinsam mit dem Hochschulpolitischen Arbeitskreis des DGB Bezirks Niedersachsen durchführen.

4. Gremienarbeit

Die Kooperationsstelle H&G Region Hannover – Hildesheim beteiligte sich auch im Jahre 2009 an verschiedenen Gremien auf regionaler, landes- bzw. bundesweiter Ebene:

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis des DGB Landesbezirkes Niedersachsen
- Niedersächsisches Netzwerk der Kooperationsstellen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen
- Regelmäßige Teilnahme an den Mitarbeiter/innen Besprechungen sowie im Leitungsteam der ZEW

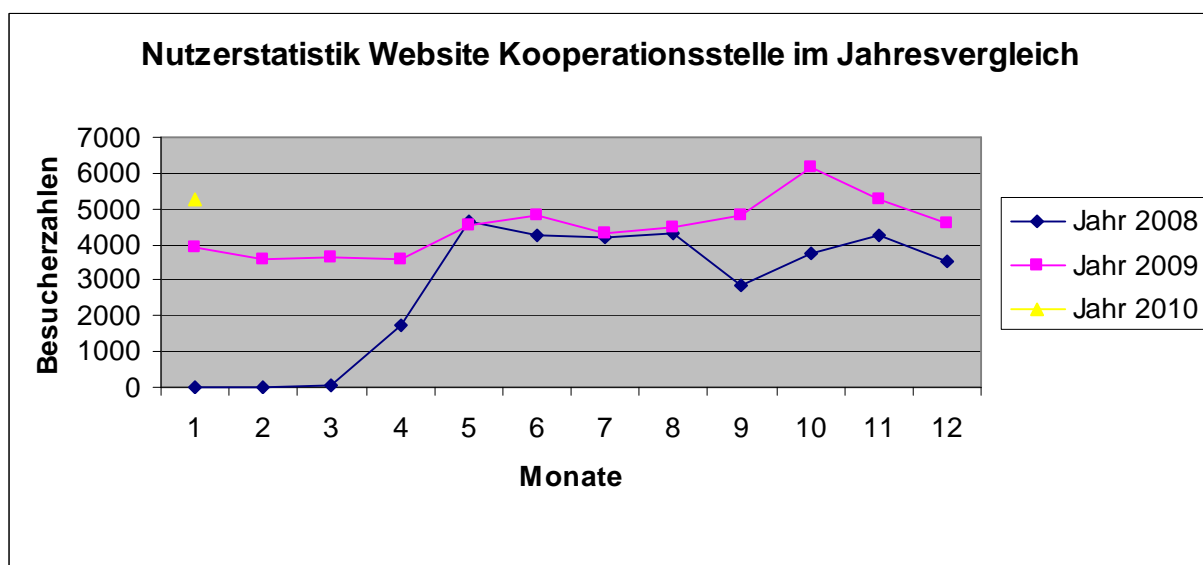
5. Öffentlichkeitsarbeit

Auf dem „Fest der Demokratie“ am 1. Mai 2009, eine Veranstaltung, die sich gegen die Ankündigung eines Aufmarsches von Neonazis richtete, hatte erstmals die Leibniz Universität Hannover durch Vermittlung und Beteiligung der Kooperationsstelle einen eigenen Stand, der von vielen Hochschulangehörigen während des Festes besucht wurde.

Gemeinsam mit den beiden HIBs war die Kooperationsstelle außerdem mit einem Stand auf der DGB Delegiertenkonferenz im November 2009 beteiligt. Auch die Moderation des DGB Frauenfrühstücks, anlässlich des Weltfrauentages am 8. März, wurde von der Kooperationsstelle übernommen.

Im Oktober organisierten wir ein Treffen zwischen Vertreter/innen aus Gewerkschaften und unseren Hochschulen, die uns in ihrer Arbeit nahe stehen, um sich für die langjährige gute Zusammenarbeit zu bedanken. Diskutiert wurde, angeregt durch kurze Inputs, zu den Themen „soziale Dimension des Bologna-Prozesses“ und „geschlechtsspezifische Aspekte bei den Bachelor- und Masterabschlüssen“.

In diesem Jahr zeigte sich überdies, dass die Neugestaltung der Website der Kooperationsstelle Früchte trägt: in fast allen Monaten konnte ein Anstieg der Besucherzahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat verzeichnet werden.



6. Publikationen

Klaus Pape (Hrg.): „Wandel der Arbeit und betriebliche Gesundheitsförderung“, Hannover, Offizin Verlag 2009

Kooperationsstellennetzwerk Niedersachsen (Hrsg.): **Netzwerk-Info XII und XIII**
Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in
Niedersachsen (Newsletter), halbjährliche Erscheinungsweise jeweils im Januar und
Juli des Jahres.

7. Anhang

Kooperationsbeirat Hochschulen & Gewerkschaften

Region Hannover - Hildesheim

Beiratsvorsitzender: Sebastian Wertmüller

Gewerkschaftsseite

Ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
1. Sebastian Wertmüller, DGB Region Nds.	N.N., DGB Region Nds. Mitte
2. Helga Papendick - Apel, DGB Nds. – HB - Sachsen-Anhalt	N.N.
3. Sylvia Milsch, Arbeit und Leben	Jürgen Sakschewski, A + L ,Region Mitte
4. Nils Johannsen, GEW Hannover	N.N., IG BAU Reg. Nds - Bremen
5. Friedrich Siekmeier, ver.di Nds.; FB Medien	Elke Nobel, ver.di Nds.; FB Gesundheit
6. Reinhard Schwitzer, IGM Hannover	Sascha Dudzik, IGM Hannover
7. Vera Ackermann, IG BCE	N.N.

Hochschulseite

Ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
1. Prof. Dr. Erich Barke, Uni Hannover	Prof. Dr. Gabriele Diewald, Uni Hannover
2. Prof. Dr. Werner Andres, FHH	Prof. Dr. Rolf Hüper, FHH
3. Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Uni Hildesheim	Dr. Margitta Rudolph, Uni Hildesheim
4. Prof. Dr. Martin Thren, HAWK FH Hi/Ho/Gö	Prof. Dr. Wolfgang Müller, HAWK FH Hi/Ho/Gö
5. Prof. Dr. Helmut Scherer, IJK an der HMTH	N.N., HMTH
6. Prof. Dr. Dieter Bitter-Suermann, MHH	Dipl. Verwaltungswirtin Almuth Plumeier, MHH ständige Vertretung des Vorstandes

Vertreter/innen von Kooperations-Projekten (ohne Stimmrecht)

1. Dr. Martin Beyersdorf, ZEW Uni Hannover
2. Winfried Kullmann, Gewerksch. Archiv, Uni Hannover
3. Dipl.-Ing. Karl-Otto Mörsch, HAWK FH Hi/Ho/Gö –Technologietransfer-
4. Prof. Dr. Heiko Geiling, agis / Uni Hannover
5. Joachim Toemmler; Uni Hildesheim - Technologietransfer